

Großer Jubel in Neuenkirchen: Klassen kehrten in sanierte Regionalschule zurück

Computer verdrängen die Kreidetafel

Neuenkirchens Schulhaus ist nicht wiederzuerkennen. Alle Unterrichtsräume sind nun internetfähig.

Von Sven Jeske

Neuenkirchen – Seit 1975 ist Wilfried Schulze Musiklehrer an der Schule in Neuenkirchen. So etwas aber ist dem heute 59-Jährigen in seiner langen Dienstlaufbahn noch nicht untergekommen. Mit einem Finger streicht Schulze über eine schneeweisse Tafel seines Fachraums. Wo der Finger langfuhrt, erscheinen Striche und Kringel. Schulze könnte jetzt „Beethoven“ schreiben oder Noten zeichnen. Ganz ohne Kreide. Computertechnik macht es möglich.

Im aufwändig sanierten Regionalschulgebäude von Neuenkirchen hat sie nicht nur im Musikkabinett herkömmliche Unterrichtsmittel verdrängt. „Bei uns sind jetzt alle Klassenräume internetfähig. Wir denken darüber nach, eine I-Pad-Klasse einzurichten“, erklärt Schulleiter Bernd Leu.

14 Monate und 3,2 Millionen Euro hat es gebraucht, aus dem vormals schmutziggrauen und in Teilen völlig zerschlissenen Schulbau ein Haus zu machen, das hell und farbenfreudlich und bestens ausgestattet ist. „Wenn wir vor zwei, drei Jahren nichts unternommen hätten, wäre dieser Schulstandort gekippt. Jetzt ist er endgültig gesichert“, betont Neuenkirchens Bürgermeister Norbert Riechert.

Der Ruf der Schule sei zuletzt nicht der beste gewesen, was wesentlich mit ihrem baulichen Zustand zusammenhangt, räumt Detlef Neumann, Vorsteher des Amtes Landhagen ein. „Fast vier Jahre haben wir um Fördermittel gerungen, um sie sanieren zu können“, erinnert er. Norbert Riechert und andere fuhren deshalb ein ums andere Mal nach Schwerin, wo sie in verschiedenen Ministerien vorstellig wurden. „Die Planung der Sanierung hatte schon begonnen, doch das Geld kam und kam nicht.“ Dann, im August 2011, wenige Wo-



Staunend schauten die Schüler gestern auf die interaktive Tafel in ihrem neuen Computerkabinett. Kreide braucht hier niemand mehr.

chen vor der Landtagswahl, ging alles ganz schnell. Innenminister Lorenz Caffier (CDU) tauchte persönlich auf, um einen Bewilligungsbescheid über 1,15 Millionen Euro zu übergeben. Den großen Rest wollte das Amt über Kredite finanzieren.

Bevor die Arbeiten überhaupt beginnen konnten, lagen die Nerven der Akteure schon blank: Ein monatelanger Streit um den Brandschutz blockierte das Vorhaben und entzweite die Landkreisverwaltung und den Vorhabenträger, das Amt Landhagen. Während sich

beide um fachliche Details stritten, machten Politiker die Schulsanierung zum Thema ihres Landtagswahlkampfes. Justizministerin Uta-Maria Kuder (CDU), die Landrätin des neuen Großkreises werden wollte, äußerte sich seinerzeit „enttäuscht über den vorherrschenden Bürokratiewirrwarr“. Zugleich bat sie Landes-Bauminister Volker Schlotmann (SPD), die oberste Bauaufsicht seines Hauses in die Angelegenheit einzuschalten. Auch die Sanierung selbst verlief nicht ohne böse Überraschungen: Das mit Arbeiten am Rohbau beauftragte Unternehmen ging pleite. Später, während der letzten Phase der Sanierung des Hauses, meldete auch noch die Malerfirma Insolvenz an.

All das ging an Niclas Segebard sprichwörtlich vorbei. Der Fünftklässler wurde in seinem ersten Halbjahr an der Neuenkirchener Regionalschule in einem Container auf dem Grundschulgelande in Derskow unterrichtet. Dorthin waren die fünften bis zehnten Klassen aus Neuenkirchen vor nunmehr 14 Monaten verzogen, um unbeeinträchtigt von Baulärm und Schmutz lernen zu können. „Unser Klassenraum gefällt mir“, stellt der elfjährige Niclas nun bei seinem Rund-

„Mit dieser Sanierung ist unser Schulstandort endgültig gesichert.“

Norbert Riechert,
Neuenkirchens Bürgermeister



wie schade“, meint sie beim Blick in einen der jetzt hellen und freundlich wirkenden Klassenräume. „Es ist einfach toll, was hier passiert ist. Ich hoffe, dass die Schüler das schätzen.“

„Wir müssen jetzt erstmal ankommen“, sagt Schulleiter Bernd Leu. Noch wird vor dem Haus gebaut. Eine Firma ist dabei, die Flächen zu pflastern. Bis Anfang Mai soll das erledigt sein. Bis dahin hat Musiklehrer Wilfried Schulze auch die Sitzmöbel für sein Kabinett. Jeder Stuhl soll ein Schreibbrett haben und variabel im Raum aufgestellt werden können. Auch so eine Besonderheit im neuen Schulhaus von Neuenkirchen.

Sanierung mit Hindernissen

Beinahe vier Jahre lang bemühten sich Bürgermeister und die Verwaltung des Amtes Landhagen um Fördergeld für eine Sanierung der Regionalschule in Neuenkirchen.

Sieben Mal wurde allein Neuenkirchens Bürgermeister Norbert Riechert deshalb bei Ministerien in Schwerin vorstellig.

Firmenpleiten beeinträchtigten die Sanierung. Erst meldete das mit dem Rohbau befasste Unternehmen Insolvenz an, dann noch ein Malerbetrieb.

Sanierungsobjekt. Der dafür zuständige Mitarbeiter der damaligen Kreisverwaltung Ostvorpommern lehnte das Konzept der Sanierungsplaner ab und forderte teure Nachbesserungen. Am Ende musste die Landrätin ein Machtwort sprechen.

Firmenpleiten beeinträchtigten die Sanierung. Erst meldete das mit dem Rohbau befasste Unternehmen Insolvenz an, dann noch ein Malerbetrieb.

„Wenn ich diese Schule so sehe, wäre ich gerne länger hier gewesen.“



Marlen Muttschall (15), 10. Klasse

„Der neue Musikraum ist mitcomputer-gesteuerter Technik versehen. Eine Freude!“



„Unser Klassenraum gefällt mir. Wir haben coole Tische, die man verstehen kann.“



Pascal Milovanovich (12), 6. Klasse

„Mich begeistert das Farbenfrohe. Da macht das Arbeiten nochmal soviel Spaß.“



Doris Neumann, Schulsozialarbeiterin

„Alles ist nun hell und freundlich. Nicht so grau wie vorher. Die Farbe unserer Schule passt zum Bodden.“



Lysann Lieschak (11), 6. Klasse

„Schade, dass ich nur noch zwei Wochen hier bin. Ich hoffe, die Schüler schätzen das neue Haus.“



Laura Richter (16), 10. Klasse

„Ich bin begeistert von der neuen Schule und freue mich auf die Arbeit hier!“



Susanne Grätsch, Lehrerin



Blau wie das Wasser des nahen Bodden an einem wolkenlosen Sonnentag: die sanierte Schule in Neuenkirchen.
Fotos: jes